

Herrn Oberbürgermeister Markus Schlemmer

STADT ASCHAFFENBURG				
EINGANG				
24.09.2026				

SPD Stadtratsfraktion Aschaffenburg
Dr. Erich Henke, Vorsitzender
Uwe Flaton, Geschäftsführer
Anna-Christina Kaiser, Geschäftsführerin

Martina Fehlner
Dieter Gerlach
Klaus Herzog
Eric Leiderer
Manuel Michniok
Karl-Heinz Stegmann
Tobias Wüst

Goldbacher Str. 31
63739 Aschaffenburg

Telefon:
0151 155 000 53
E-Mail:
SPD-Fraktion-Aschaffenburg@t-online.de

24.09.2026

Konsequenteres Vorgehen gegen Vermüllung, illegale Müllablagerungen und Umweltverschmutzung

Antragsteller:

SPD Stadträte: Uwe Flaton, Klaus Herzog, Anna-Christina Kaiser, Karl-Heinz Stegmann, Martina Fehlner

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Markus Schlemmer,

der Quartiersbeirat Damm hat in einem Schreiben an die Stadtverwaltung und den Oberbürgermeister auf eine zunehmende Vermüllung und Verschmutzung des öffentlichen Raumes im Stadtteil Damm hingewiesen. Genannt werden insbesondere die Schillerstraße, Albrechtstraße, der Schneidmühlweg sowie die Glattbacher Straße. Auch illegale Sperrmüllablagerungen und zunehmende Verschmutzungen durch Hundekot werden als Problem benannt.

Die SPD-Stadträte aus Damm und Strietwald sowie die Landtagsabgeordnete Martina Fehlner unterstützen das Anliegen des Quartiersbeirates ausdrücklich. Saubere und gepflegte öffentliche Räume sind ein wichtiger Bestandteil der Lebensqualität in unserer Stadt. Wer seinen Müll illegal entsorgt oder den öffentlichen Raum bewusst verschmutzt, darf nicht davon ausgehen, dass dies ohne Konsequenzen bleibt.

Die SPD-Stadträte beantragen daher:

- 1. Die Kontrollen des Ordnungsamtes hinsichtlich illegaler Müllablagerungen, Vermüllung und sonstiger Verunreinigungen des öffentlichen Raumes werden deutlich verstärkt.** Dabei sollen insbesondere bekannte und wiederholt auffällige Bereiche regelmäßig und gezielt kontrolliert werden.
- 2. Festgestellte Verstöße sollen konsequenter verfolgt und geahndet werden.** Die bestehenden rechtlichen Möglichkeiten zur Verhängung von Verwarnungs- und Bußgeldern sowie sonstigen Gebühren sollen konsequent ausgeschöpft werden.
- 3. Personen, die illegal Müll oder Sperrmüll ablagern oder den öffentlichen Raum verunreinigen, sollen verstärkt ermittelt und zur Verantwortung gezogen werden.** Hierzu sollen neben verstärkten Kontrollen auch geeignete

weitere Maßnahmen zur Feststellung der Verursacher geprüft und eingesetzt werden.

4. Die Stadtverwaltung wird aufgefordert zu prüfen, **ob die derzeit möglichen Bußgelder, Gebühren und sonstigen Sanktionen ausreichend hoch sind**, um eine wirksame abschreckende Wirkung zu erzielen. Sofern rechtlich möglich, sollen bestehende Sanktionen entsprechend erhöht bzw. die hierfür notwendigen Regelungen angepasst werden.
5. Die Verwaltung prüft darüber hinaus, **ob für Aschaffenburg eine weitergehende Gebühren- oder Sanktionsregelung zur Ahndung von Vermüllung und illegalen Müllablagerungen eingeführt werden kann**, wie sie auch in anderen Städten zur Anwendung kommt.
6. Der Stadtrat erhält hierzu einen **Sachstandsbericht über die bisherige Ahndung entsprechender Verstöße sowie über die geplanten und bereits eingeleiteten Maßnahmen zur Verstärkung der Kontrollen und zur konsequenteren Verfolgung von Umweltsündern**.

Begründung:

Die zunehmende Vermüllung und Verschmutzung des öffentlichen Raumes wird von Bürgerinnen und Bürgern zunehmend als Belastung wahrgenommen. Illegale Müll- und Sperrmüllablagerungen verursachen zusätzlichen Aufwand und Kosten für die Allgemeinheit und beeinträchtigen das Erscheinungsbild und die Aufenthaltsqualität unserer Stadt.

Der Quartiersbeirat Damm hat diese Entwicklung aufgegriffen und auf konkrete Problembereiche im Stadtteil hingewiesen. Die SPD-Stadträte möchten dieses Anliegen zum Anlass nehmen, **stadtweit für ein konsequenteres Vorgehen gegen Umweltverschmutzung und illegale Müllablagerungen einzutreten**.

Dabei geht es ausdrücklich nicht allein um die Beseitigung des Mülls. Entscheidend ist vielmehr, **die Verursacher zu erreichen und zur Verantwortung zu ziehen**. Eine höhere Kontrolldichte und eine konsequente Ahndung festgestellter Verstöße können dabei sowohl eine abschreckende als auch eine präventive Wirkung entfalten.

Die SPD-Stadträte fordern deshalb, die Kontrollen im Stadtteil Damm und Strietwald sowie im Stadtgebiet deutlich zu verstärken, bekannte Problembereiche gezielt zu überwachen und bei festgestellten Verstößen konsequent von den bestehenden Sanktionsmöglichkeiten Gebrauch zu machen.

Gleichzeitig soll geprüft werden, ob die bestehenden Sanktionen ausreichend sind oder ob eine Erhöhung bzw. eine weitergehende städtische Regelung erforderlich ist.

Unser Ziel ist ein sauberes und lebenswertes Aschaffenburg – und ein konsequentes Vorgehen gegen diejenigen, die den öffentlichen Raum auf Kosten der Allgemeinheit verschmutzen.

Mit freundlichen Grüßen,

Ansprechpersonen:

Uwe Flaton, Klaus Herzog, Anna-Christina Kaiser, Karl-Heinz Stegmann, Martina Fehlner